

In Brühl und Ketsch: Segensreiche Eröffnung der Ökumenischen Bibeltage / Heute Bibelteilen

Jakob und Esau leben mit Kampf und Segen

BRÜHL/KETSCH. „Gesegnete Mahlzeit“ – wie oft hört man diesen Anspruch. Durch diesen Segen wird die Bitte nach dem täglichen Brot, dem lebensnotwendigen Essen zum Ausdruck gebracht. Zugleich beinhaltet er aber auch die Dankbarkeit, genug zu essen zu haben und die Mahnung, sorgsam mit dem Essen umzugehen.

Um zweierlei Segen geht es in 1. Mose 27, 1-41. Traditionell segnet der Vater seinen Erstgeborenen, was bedeutet, dass er ihn zum Oberhaupt der Familie macht, ihm alle Besitztümer und Machtverhältnisse überträgt. In der genannten Jakobs-geschichte erschleicht sich Jakob als jüngerer Zwillingbruder von Esau

diesen Segen. Er muss aber erfahren, dass dieser nicht gleichbedeutend mit Glück und Wohlstand ist, sondern, dass er trotzdem harten Prüfungen ausgesetzt sein wird. Esau, für den es zwar keinen Erstgeborenen-segen mehr gibt, sondern nur segensreiche Worte seines Vaters, führt ein erfülltes Leben. Für ihn war dieser zweite Segen Ansporn, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Was diese verschiedenen Segensformen zum Ausdruck bringen, erarbeiteten Pastoralreferentin Martina Gaß und eine ökumenische Frauengruppe. Musikalisch unterstützt in Ketsch von Mitgliedern der Gruppe „Konfrontation“ und in Brühl durch den Singkreis „InTakt“, gestalteten

sie die Eröffnungsgottesdienste zu den ökumenischen Bibeltagen in beiden Gemeinden.

In einem Bibliolog befasste sich unter Leitung von Pastoralreferent Matthias Rey eine bibelinteressierte Gruppe mit der Frage „Wer ist dieser Gott, den Jakob am Jabbok trifft, mit dem er kämpft und von dem er sich schließlich segnen lässt?“.

Pfarrer Walter Sauer lädt heute, Donnerstag, 20 Uhr, ins katholische Pfarrhaus zum Bibelteilen ein. 1. Mose 28, 10-22 dient als Grundlage, über die Frage nachzudenken, woher Jakob die Kraft nimmt, in eine ungewisse Zukunft zu gehen und zu lernen, auch schwierige Erfahrungen anzunehmen und zu bewälti-



Eine ökumenische Frauengruppe um Pastoralreferentin Martina Gaß gestaltete die Eröffnungsgottesdienste der Bibeltage.

BILD: PRIVAT

gen. Die Zusage Gottes, die er Jakob gegeben hat, „Ich bin mit dir, ich behüte dich, wohin du auch gehst!“ darf auch heute als Ermutigung gesehen werden, die Wege des täglichen Lebens ohne Ängste einzuschlagen.

Am kommenden Wochenende wird Pfarrvikar Kurt Vesely die Auslegung von 1. Mose 25, 19-34 übernehmen, am Samstag, 6. März um 18

Uhr in der katholischen Kirche in Ketsch und am Sonntag, 7. März um 10 Uhr in der Schutzengelkirche in Brühl. Musikalisch umrahmt werden die Gottesdienste von den katholischen Kirchenchören der Gemeinden.

Alle Interessierten sind eingeladen, sich weiter mit Jakob und seiner Lebensgeschichte auseinanderzusetzen.

eg